



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1918

312 (8.7.1918) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-178629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-178629)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und besondern Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldmann; für den Anzeigen-Teil: Anton Gröberl; Druck: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger & m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Eilgedruckt: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprechnummern: Mannheimer Nr. 7948, 7941, 7942, 7943, 7944, 7946 und 7946. — Deutsches Reich: Nr. 2917. C. 2917. C. 2917. C. 2917.

Anzeigenpreise: Die halbjährige Monatspreis 40 Pfennig, Fremdwährungen 10 Pfennig, Resten Nr. 2.—, Anzeigenpreis: Mittagsblatt wochentlich 20, Uhr, Abendblatt wochentlich 20, Uhr. Für den Resten an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich 10.— mit Beleglohn. Postbezugspreis: Vierteljahr 25.—, halbjährlich 45.—, jährlich 80.—. Einzelhefte 10 Pfennig.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Erhöhte Artillerietätigkeit zwischen der Eys und Somme.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Juli. (WTB. Amtl.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Gezessgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend auf. Sie nahm während der Nacht beiderseits der Eys, am La Bassée-Kanal und zu beiden Seiten der Somme zeitweilig große Stärke an. Rege Erkundungstätigkeit. Stärkere Vorstöße des Feindes bei Merris und südlich der Eys scharferen.

Gezessgruppe des Deutschen Kronprinzen.

Westlich von Chateau Thierry hielt lebhafter Feuerkampf an. Vorstöße des Feindes gegen den Elignonabschnitt und südwestlich von Reims wurden abgewiesen.

Leutnant Bissik errang seinen 22. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Erneuter Fliegerangriff auf Kaiserslautern.

Kaiserslautern, 8. Juli. (WTB.) Mehrere feindliche Flieger griffen gestern nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr die offene Stadt Kaiserslautern an. Eine Anzahl der abgeworfenen Bomben fiel in und außerhalb der Stadt und richteten zum Teil Häuserbeschaden an. Leider wurde eine Person getötet und eine leicht verletzt. Ein feindliches Flugzeug wurde in der Nähe von Pirmasens abgeschossen. (3.)

Der Wiener Bericht.

Wien, 8. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Das Ringen um die Cassonstellungen östlich des Monte Vertica dauerte bis in den Nachmittag an. Sieben Mal hat sich das tapfere Ostböhmer-Regiment Nr. 79 im Gegenstoß auf den Feind geworfen, ehe dessen Angriffskraft völlig gebrochen war und er endgültig in seine Gräben zurückfluten mußte. Der Kommandant der Ostböhmer, Oberleutnant Karl Collet, ist an der Spitze seiner Besatzung den Heldentod gestorben.

Somit im Südwesten keine größeren Kampfhandlungen.

In Albanien ging gestern der Italiener an der mittleren und unteren Vojsa mit starkem Beschlag zum Angriff über. Wir nahmen die im Fluglakt vorgehobenen Positionen gegen die Hauptstellung zurück.

Der Chef des Generalstabs.

Alle Angriffe der Italiener abgewiesen.

Wien, 7. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegsviertelquartier wird gemeldet: Während die Räumung der Biadefel durch den Feind mit Ruhe und Ordnung durchgeführt werden konnte, setzte bereits um 4 Uhr früh auf der Hochfläche der Siebengemeinden heftiges Artilleriefeuer gegen unsere Stellungen bei Asiago ein. Einzelne hierauf folgende Vorstöße im Raume bei Schemol und Asiago scheiterten. An dem Zusammenbrechen eines in den Morgenstunden ebenfalls nach starker Artillerievorbereitung östlich vom Monte Vertica eingeleiteten italienischen Angriffes hatten neben den braven Kroatens des Infanterie-Regimentes Nr. 79 auch eigene Batterien rühmlichen Anteil. Ein Mittagsverrückter Angriff wurde ebenfalls glatt abgewiesen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

An der Tiroler- und Südfrent herrschte Artillerietätigkeit. An der Abwehr von italienischen Angriffen an der Biadefel wirkten auch Luftstreitkräfte erfolgreich mit. Am 4. Juli griff ein starkes Geschwader um die Mittagszeit im Raume von Cava Zuccherina den Feind erfolgreich an, wobei aus niedriger Höhe 1067 Kilogramm Bomben und über 20 000 Maschinengewehrschüsse abgegeben wurden. Hierbei zeichneten sich besonders die unter dem Kommando des Oberleutnants Hauchmayer stehenden Jagdflieger aus. Der in den Abendstunden desselben Tages wiederholte Schlächtlug hatte auf den Feind eine panikartige Wirkung. Von beiden Flügen sind sämtliche Flugzeuge zurückgeführt.

Auch in Albanien herrschte rege Flugsätigkeit. m. Köln, 8. Juli. (Pr.-Tel.) Die Kölnische Volkszeitung meldet aus Wien: Die Kämpfe an der italienischen Front, in der Hauptsache in dem Bergwinkel zwischen Biave und Brenta, dauern an. Es handelt sich dabei für die Italiener keineswegs darum, durch verschiedene Einzelunternehmungen, wenn diese auch über die vornehmlich von Engländern besetzten Stoßtrupplüberführungen beträchtlich hinausgehen, einen etwaigen Hauptstoß zu verzeichnen, sondern ihr begreifliches Bestreben ist, eine ganze Reihe von Höhen und vorspringenden Punkten, die vor allem östlich der Brenta vom Angriff am 15. Juni in unserer Hand geblieben sind, mit aller Gewalt

zurückzugewinnen. Daß mit dem Abbruch einer Offensiv, die weitergehend gedacht war, nicht alles gehalten werden kann, was im ersten Ansturm genommen worden ist, da vieles davon, zumal unausgebaute oder zerstörte Stellungen, deren Befestigung Monate von Arbeit beansprucht, wertlos ist, scheint ohne weiteres klar.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 8. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht vom 7. Juli.

Mazedonische Front.

Im Cernabogen und westlich von Dobropolje beiderseits kurze Feuerüberfälle. Südlich von Gewghell schoß unsere Artillerie feindliche Munitionsdepots in Brand. Im Strumakal seitens des Feindes lebhafter Feuerstätigkeit.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 7. Juli. (WTB. Amtlich.) Unsere Unterseeboote haben im Mittelmeer 4 Dampfer und 3 Segler von rund 16000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Schiffsraumnot zwingt unsere Feinde zu merkwürdigen Abhilfsmitteln. Längst bekannt ist es schon, daß alle

Schiffe, d. h. ausgediente, nur als schwimmende Speicher benutzte Segelschiffe wieder aufgetaktet und erneut in den Dienst gestellt werden. Kürzlich traf eines unserer Unterseeboote einen Geleitzug an, in dem sich einige abgetaktete Linienfahrer als Frachtfahrer befanden. Ein Kriegsschiff ist das unwirtschaftlichste Handelsschiff, das man sich denken kann. Seine Maschinenanlagen und Kesselräume sind unzuverlässig für diesen Dienst. Auch unter der Voraussetzung vorgenommener Umbauten zum Unterbringen von Ladung wird aus einem Kriegsschiff kein vorteilhaftes Handelsschiff. Wenn unsere Feinde trotzdem ehemalige Kriegs-Schiffe zum Frachtoverkehr herangezogen haben, so beleuchtet diese Tatsache die Wirkung des U-Bootkrieges.

Zwei englische U-Boote vor der Themsemündung schwer beschädigt.

Berlin, 8. Juli. (WTB. Amtlich.) Am 6. Juli nachmittags haben zwei Staffeln der Seeleger des Marinekorps unter Führung von Oberleutnant d. R. Christianen und Leutnant d. R. Becht vor der Themsemündung die englischen U-Boote C. 25 und C. 51 durch Bombentreffer und Maschinengewehrfeuer schwer beschädigt. Feindliche Zerstörer versuchten die beiden U-Boote einzuschleppen. C. 25 wurde zuletzt in sinkendem Zustande beobachtet.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Gegenrevolution und Bolschastermord in Rußland.

Die Lage.

Der geographische Ausgangspunkt der Gegenrevolution ist die Murmanküste. Von hier aus sollte die wirtschaftliche Unterwerfung Rußlands unter den Willen Englands und Amerikas unternommen werden. Ein Petersburger Gelehrter, der von einer wirtschaftlichen Expedition aus Nordrußland zurückgekehrt ist, erzählte von Kriegsvorbereitungen der Entente. Vor einigen Tagen wurde der Moskauer Regierung gemeldet daß in Archangelsk ein englisches Geschwader von 13 Kriegsschiffen eingetroffen sei und wie es in einem Aufruf von Vertretern der Verwaltungsorgane von 37 Gemeinden Nordrußlands heißt, wird der Bezirksausschuß von Murman des Doppelspiels beschuldigt. Nach einem Heisingforscher Blatt haben die russischen Sozialrevolutionäre aus England im ganzen 265 Millionen Rubel angeworben erhalten, von denen bereits 40 Millionen eingetroffen seien, und durch Vermittlung dieser Sozialrevolutionäre haben die Engländer von Archangelsk aus das Hauptquartier der tschechisch-slowakischen Bewegung in Petersburg errichten lassen. Es ist, um die Krise auf die Spitze zu treiben, der Bolschastermord dazu gekommen. Rußland ist in neuen Bürgerkrieg hineingestoßen. Der Kampf ist erdrückend, irgendwelche bemerkenswerten oder entscheidenden Wendungen können zur Stunde natürlich noch nicht vorliegen. Die Sowjetregierung ist fest entschlossen, sich zu behaupten und geht gegen die Menschewitsch und Sozialrevolutionäre mit Entschlossenheit vor. Auch meldet die Times, die bolschewistischen Truppen an der Murmanküste betendeten die feste Absicht, die eingedrungenen Ententekräfte zu bekämpfen und aus dem russischen Reichsgebiet hinauszujagen. Ein unerwarteter Bundesgenosse scheint ihnen in Finnland zu erstehen, es nimmt eine drohende Haltung gegen die Entente an. Abgesehen von seinen eigenen Aspirationen auf Ost-Karolien hat es natürlich nicht das mindeste Interesse, daß England es von Norden her abschnürt und einengt. Im übrigen sind die Dinge erst im Werden, das Kräftemessen im Anfang. Die Nachrichten daher mehr oder weniger alle unsicher. Die Times behauptet, Trojtsch habe ein Bündnis mit Deutschland, seine Anregungen nahmen immer festere Gestalt an.

Finnland rüffel gegen England.

c. Von der Schweizer Grenze, 8. Juli. (Priv.-Tel., g. A.) Die „Basler Nachrichten“ melden: Der Stockholmer Korrespondent des „Corriere della Sera“ meldet, daß nach Nachrichten aus Helsingfors die Ausweisung aller englischen Bürger bevorsteht. Die gesamte schwedische Presse ist der Meinung, daß Finnland sich auf den Krieg gegen England und die Entente rüffel. Das Blatt „Afton Posten“ meldet, daß 500 deutsche Soldaten Kiroe passiert hätten und bis zu dem Fluß Passik vorrückten. In Petschenga befinden sich 15 Kriegsschiffe und 500 russische Soldaten.

Die Sowjet-Regierung im Kampf.

Entente Ultimatum an die Bolschewitsch.

c. Von der Schweizer Grenze, 8. Juli. (Priv.-Tel., g. A.) Die „Tribuna“ meldet, daß neue diplomatische Pläne der Entente über die politische Lage in Rußland im

Gange und vor dem Abschluß sind. Die Alliierten planen diesesmal ein Ultimatum an die Bolschewitsch in Moskau.

Englische Subsidien.

c. Von der Schweizer Grenze, 8. Juli. (Priv.-Tel., g. A.) Die Petersburger bolschewistischen Blätter berichten: Nach einer Veröffentlichung des russischen Volkskommissars Ureki bezeichnen sich die gegenrevolutionären Partei zur Bekämpfung der Sowjets von England gesandten Unterstützung auf 40 Millionen Rubel.

Englische „Vertragsrechte“ der Alliierten.

c. Von der Schweizer Grenze, 8. Juli. (Priv.-Tel., g. A.) Das „Pariser Journal“ meldet, die Regierung der Alliierten sei in Moskau vorstellig geworden auf Innehaltung der den Alliierten an der Murmanküste und in Archangelsk gegebenen Vertragsrechte. Auf Grund dieser Vertragsrechte würden die Truppenlandungen fortgesetzt.

Reinigung des Moskauer Sowjets.

Moskau, 8. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Der Moskauer Sowjet beschloß, die den Parteien der Sozialrevolutionäre und Menschewitsch angehörigen Mitglieder aus seiner Körperschaft auszuschließen.

„Die Lage in Moskau lebensgefährlich.“

⊠ Berlin, 8. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Aus Zürich wird gemeldet: Daß die Unruhen gegen den deutschen Gesandten in Moskau schon früher bekannt waren, beweist die einem Vertreter der Schweizer Telegrapheninformation gegenüber gemachte Mitteilung von diplomatischer Seite, laut welcher eine dem ermordeten Gesandten Grafen Mirbach befreundete Persönlichkeit in der vorigen Woche berichtete, daß die Lage in Moskau lebensgefährlich sei. Auch Kerenski soll nach dem Vert Parisien in Paris erklärt haben, der Einfluß Mirbachs in Rußland sei unbegrenzt geworden und deshalb müsse dieser Diplomat zu allererst aus dem Wege der Entente geräumt werden.

Die Vorgeschichte.

Moskau, 2. Juli. (Privatmeldung unseres Moskauer Korrespondenten.) Heute Dienstag, den 2. Juli sollte in Moskau die Gegenrevolution, die von den mit der jetzigen Bolschewikregierung unzufriedenen Kreisen längst angefangen worden war, zum Ausbruch kommen. Nach einem vorbereiteten Plan sollten in verschiedenen Stadtvierteln gleichzeitig die Anhänger der alten bürgerlichen Ordnung die Macht an sich reißen. Die Ordnung des Planes war die Umzingelung und Eroberung des Kremli, wo die führenden Mitglieder der Sowjetregierung das unverfehrt gebliebene große Kremispalais bewohnten. Der Tag war gut gewählt. Denn am heutigen Tage sollte im Kreml der nach Moskau einberufene allrussische Rätekongress unter dem Vorherrschaft Lenins eröffnet werden. Ingesamt waren bis zum Abend des 28. Juni bereits 300 Teilnehmer an diesem Kongress, darunter 200 Bolschewitsch und 100 linksstehende Sozialrevolutionäre eingefahren.

Man erzählt, daß eine Anzahl Personen, darunter Engländer und Serben verhaftet worden seien.

Bestimmtes ist nicht zu erfahren. Die Maßnahmen der jetzigen Regierung spielen sich noch viel mehr als die der alten Zarenregierung in der Stille ab. Freilich ist die Lage gespannt. Unter der äußeren Ruhe des Straßenlebens ist gewöhnlich nur in den frühesten Morgenstunden durch den Knall von fernem Schüssen, Gewehrsalven und Maschinengewehrfeuer gestört wird, verbirgt sich eine allgemeine nervöse Unruhe.

Zur Zeit vollzieht sich die von Trozky befohlene Mobilisation der Roten Armee gegen die Konterrevolution. Das gesamte Bürgertum der Stadt durchlebt gegenwärtig wahre Schreckenstage. Das Dekret verfügt nämlich auch die Mobilisation der bürgerlichen Elemente. Da man diesen aber nicht die Ehre antun dürfe, im Kampf für die Revolution die Waffen des freien Mannes zu tragen, so sollen die für den Militärdienst eingezogenen Bürger zum Dienst hinter der Front verwendet werden, die meisten zur Reinigung der Straßen, Rostaus und der Kasernen. Ihre Wohnungen sollen beschlagnahmt und mit Einquartierung belegt werden. Im Falle von Weigerung oder Sabotage wird das Familienoberhaupt ins Gefängnis gesperrt und seine Familie mit Strafen bis zu 100 000 Rubel belegt.

In den meisten Moskauer Wohnungen sieht es furchtbar aus, sie sind entweder bereits geräumt oder ihre Inhaber in der Räumung begriffen. Möbel und Kostbarkeiten werden fortgeschafft, in Kellern versteckt, aufs Land oder in sonstige Bestände gebracht. Reiche Leute gehen jetzt, um nicht aufzufallen, in armseligster Kleidung und sind Tag und Nacht gewärtig, durch eine Anzahl bewaffneter Arbeiter und Soldaten, die sich als die unumschränkten Herren der Lage fühlen, auf die Straße gesetzt werden. In vielen Fällen ist dies bereits geschehen.

(Weitere Meldungen siehe Seite 4.)

Der Bolschakermord.

Eingeständnis der Schuldigen.

Berlin, 8. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „B. Z.“ hört, haben die linken Sozialrevolutionäre in der Nacht zum 7. in Moskau eine Kundgebung veranstaltet, in der sie selbst zugeben, daß Graf Mirbach von der terroristischen Sektion der linken Sozialrevolutionäre getötet worden sei. Die Sowjetregierung in Moskau läßt große Mengen von Kundgebungen auf den Straßen verteilen, in denen ausgeführt wird, daß die Sozialrevolutionäre sich mit Imperialisten verbunden hätten, um beim Volk Mißtrauen gegen die Bolschewiki zu erregen und ihren Sturz herbeizuführen.

Der Jar lebt.

Moskau, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Vizepräsident des Volkskongresses der Sowjet in Sankt Petersburg hat dem Rat der Volkskommissare telegraphisch mitgeteilt, daß die Nachricht von der Ermordung des ehemaligen Zaren eine der üblichen provokatorischen Lügen ist.

Sibirien und Japan.

Berlin, 8. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Die Petersburger „Kowoja Schin“ meldet, daß die sibirische Regierung eine Gesandtschaft nach Tokio zur Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Sibirien und Japan schickt.

Entrüstung in der Schweiz.

M. Köln, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Basel: Die gestern durch Sonderblätter in Basel bekanntgegebene Meldung von der Ermordung des deutschen Gesandten in Moskau erregte das größte Aufsehen. Die ruchlose Tat wurde allgemein von den Schweizern aufs schärfste verurteilt.

Wehrtruppenliche Unabhängigkeitswünsche.

Kowmo, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Wie die „Volks-Österreichischen Mitteilungen“ erfahren, wandte sich eine wehrtruppenliche Abordnung an Katowski, den Vorsitzenden der russischen Friedensdelegation in Kiew, mit einer Denkschrift über die Unabhängigkeit Wehrtruppen. Die Abordnung betraf sich auf die Anerkennung der Unabhängigkeit durch die Mittelmächte. Katowski nahm die Denkschrift nicht an.

Die Kriegslage.

Englische Offensivabsichtungen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Die „Zürcher Morgenzeitung“ meldet: Das Pariser Journal läßt sich aus London von einer Persönlichkeit, die über alle militärischen Einzelheiten auf dem Laufenden sei, berichten, der Feind bereite eine neue Offensive großen Ausmaßes vor, aber die Truppenlager, die sehr dicht zwischen Reims und dem Meer angeordnet seien, ließen keine genaue Voraussage über die Angriffsstelle zu. Das Wetter ist den Deutschen günstig, sie haben noch viel Zeit vor sich. Sie werden da angreifen, wo man es nicht erwartet, und auch diese Offensive wird nicht ihre letzte sein.

Die Flucht aus Paris.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Nach einer zuverlässigen Pariser Meldung schätzt man die Zahl der bis heute aus Paris geflüchteten Personen auf etwa 400 000. Die Arbeitslosigkeit in Paris wird täglich größer, da viele Betriebe nicht mehr aufrechterhalten werden können.

Amerikanische Ver Stimmung gegen Lloyd George.

M. Köln, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Bern: Wie die „Morningpost“ behauptet, hat Lloyd George in Amerika infolge seiner Haltung in der irischen Frage eine sehr schlechte Presse. Die „New York Eveningpost“ nennt seine Rede ebenso lässlich wie erbärmlich und wundert sich, daß French und Short ihm, dem Haupt der Regierung, erst die angebliche deutsche Verschwörung hätten enthüllen müssen. Das Blatt findet, England habe Lloyd George und seine Regierung satt. Es verlange eine saubere und kräftige Politik, die auch die Interessenfrage nach dem Kriege zu übersehen vermögen. Die „New York World“ sagt, Lloyd George steuere schwankend und ziellos dahin. Auch die „New York Times“ macht den ersten Minister darauf aufmerksam, daß man in Amerika die Dinge anders ansieht, als er und Aquith anzunehmen schienen.

Wilson's Völkerverbund.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Die Times meldet aus Washington: Wilson richtete an die Alliierten eine Note, die zu einem gemeinsamen Aufruf an die zivilisierten Völker auffordert, einem allgemeinen Völkerverbund beizutreten. Daily Mail meldet aus New York, ein vierter Kriegskredit von 18 Milliarden gehe Ende August dem amerikanischen Kongress zu.

Die irischen Hafenstädte als Kriegsgefahrzone.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Petit Journal meldet, die irischen Hafenstädte wurden als Kriegsgefahrzone erklärt und dem militärischen Befehlshaber unterstellt. Die revolutionären Vorgänge in Dublin letzten Donnerstag führten zur Schließung aller höheren Lehranstalten und des Priesterseminars.

Unruhen in Athen.

c. Von der schweizerischen Grenze, 8. Juli. (Pr.-Tel. g. R.) Die Morningpost meldet aus Athen, daß es in den letzten Tagen zu Demonstrationen in der Hauptstadt gekommen sei, die in Larissa ihre Fortsetzung gefunden haben. Die Ordnung ist nicht gestört. Eine Anzahl Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Ansammlungen in Athen dauern noch fort.

Das chilenische Ministerium zurückgetreten.

Santiago (Chile), 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Ministerium ist zurückgetreten.

Beim Besteigen der Zugspitze sechs Personen tödlich verunglückt.

München, 8. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Bei der Besteigung der Zugspitze sind sechs Personen, welche trotz des schlechten Wetters und trotz einer Warnung den Aufstieg unternommen hatten, tödlich verunglückt. Bisher wurden drei Leichen geborgen. Unter den Verunglückten befindet sich der Leutnant Fischer mit seiner Frau und das Ehepaar Drechsler aus Dresden.

Abnahme der spanischen Krankheit.

c. Karlsruhe, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die spanische Krankheit flaut seit Ende der letzten Woche in Süddeutschland ab. In der baltischen Ostsee und in Ostpreußen geht die Gefahr der Erkrankung behäufig abwärts. Nur auf dem skandinavischen und in Ostpreußen breitet sich die Grippe noch etwas aus.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Heeresbericht vom 7. Juli, vormittags: Wir nahmen bei einem Überfall östlich von Hamel einige Gefangene und erbeuteten ein Maschinengewehr. Die feindliche Artillerie war im Abschnitt Doungentville und Dinges tätig.

Frankösischer Heeresbericht vom 7. Juli, nachmittags: Artillerieaktivität südlich der Risse in der Gegend von Doungentville. Die Amerikaner führten Handkämpfe in den Bogenen aus und führten Gefangene zurück. An der übrigen Front verlief die Nacht ruhig.

Italienischer Heeresbericht vom 7. Juli: Zwischen Sile und der Piave gewonnen unsere Truppen durch ein vorzeffisches Manöver und unumkehrlichen Einnahme des rechten Ufer der neuen Piave und schlugen den Gegner jenseits des Flusses zurück. Sie verkehrten sich auf dem weiten niedergewonnenen Gebiet, das auf jedem Schritt Quellen der heftigsten Kämpfe zeigt und Beweise der alle Verhältnisse überwindenden Verlaste des Feindes aufweist. Das 20. Armeekorps fügte, als es diese schwierige Unternehmung beendete durchzuführen, seinem Ruhme neue Verdienste zu. Die vier Infanteriebataillone schickte sich besonders aus. Das Verhalten aller Truppen war großartig. Die Infanterie, wofür wir ein Marine-Regiment eingesetzt war, kämpfte mit großem Eifer. Die Artillerie des Armeekorps und die Marineabteilung trugen wesentlich zu dem Erfolge durch ihr äußeres wirksames Feuer bei. Unsere Flieger, die meisten der Alliierten und die Wasserflugzeuge der Marine waren besonders tätig. Besondere Erwähnung verdient wieder das 2. Fliegerbataillon, wegen der von ihm bewiesenen außerordentlichen Tapferkeit.

Auf der Hochfläche von Alago machte eine französische Abteilung einen glänzenden Einbruch in die feindlichen Linien von Jochi und besetzte nach einem heftigen Kampfe deren Befestigung. Sie nahm zwei Offiziere gefangen und erbeutete zwei Maschinengewehre. Zwischen dem Tale der Brenna und der Brenna verdrängten die Gegner drei Gegenangriffe auf unsere Stellungen von Gormone, wurden aber tüchtig abgewiesen.

Nach dem deutschen Volkstage in Wien.

Von Prof. Dr. Benno Jmendorffer-Wien.

Nur wer mit österreichischen Verhältnissen weniger vertraut ist, wird es sonderbar finden, daß die gewaltige Welle nationaler Erhebung, die seit den letzten Monaten das deutsche Osterreich durchzieht, nicht von Wien ausgehend in die Provinz vordrang, sondern umgekehrt aus den deutschen Kronländern erst allmählich bis zur Reichshaupt- und Residenzstadt gelangte. Wien ist eben, so sehr es noch des Rechts hat, sich eine deutsche Stadt zu nennen, in seinem öffentlichen Leben weit weniger von nationalen, als von wirtschaftlichen und Klassengegenständen bestimmt und eben, weil es noch eine fast unbeschränkte deutsche Stadt ist, treten hier in normalen Zeiten die völkischen Dinge stark in den Hintergrund. Es bedurfte wahrlich so anormalen und bewegter Zeiten, um auch in weiteren Kreisen der Wiener Bevölkerung das nationale Gewissen wachzurufen. Die Volkstage die sich erst kürzlich auf dem Boden Tirols und der Steiermark, Böhmens und Schlesiens abgepielt hatten, verlangten schließlich gebieterisch, daß sich auch die Deutschen in der Reichshauptstadt zu ihrem Volke bekennen.

Bei näherer Betrachtung bietet das etwas nachträgliche Eingreifen des Wiener Volkstages sogar gewisse Vorteile. Angesichts des noch sehr lebendigen Partikularismus, namentlich unserer deutschen Alpenkronländer, ist es sehr fraglich, ob sie einer von Wien ausgehenden Initiative willig gefolgt wären. Nun, da sie ihre eigenen Volkstage mit glänzendem Erfolge längst gefeiert hatten, fand der Aufruf zu einem Reichsvolkstage, der gewissermaßen die letzte Krönung und eine Bestätigung der auf den einzelnen Landesvolkstagen gefassten Beschlüsse und Entschlüsse bringen sollte, allgemeine Zustimmung und die massenhafte Beteiligung aus der Provinz, die fast stärker war als die aus Wien selbst, gab dem Wiener Volkstage erst seine volle Bedeutung als einer machtvollen Kundgebung des gesamten Deutschstums Ostösterreichens. In dieser zusammenfassenden Wirkung liegt denn auch wirklich der Wert der gewaltigen Versammlung, die am 16. Juni d. J. in der Volkshalle und im Artadenhofe des Wiener Rathhauses mehrere Zehntausend deutscher Männer und Frauen vereinigte, die dort die Vorträge einer großen Zahl von Rednern, die alle von Deutschen bewohnten Kronländer vertraten, mit jubelndem Beifall begleiteten und schließlich eine, für alle gleichzeitig tagenden Versammlungen gleichlautende Entschlüsse annahm.

Nicht diese Entschlüsse aber, die die bekannnten wichtigsten deutschen Forderungen: deutsche Staatsprache, Sonderstellung Galiziens, engstes Bündnis mit dem Deutschen Reich, unbedingte Ablehnung der nord- und der südwestlichen staatsrechtlichen Träume, enthielt, sondern die Tatsache, daß es gelungen war, Tausende von österreichischen Deutschen, die

mit alleiniger Ausnahme der Sozialdemokratie, alle deutschen Parteien vertreten, zu gemeinsamer Kundgebung zu vereinigen, ist es, die dem Wiener Volkstage ihren besonderen Wert gibt. Wer die Angesichts der gemeinsamen Bedrängnis aller Deutschen bestrebende Parteilosigkeit des deutsch-österreichischen Volkes kennt, der erst weiß den vollen Wert eines Zusammenschlusses über alle Parteien hinweg, und sei es auch nur zu einer vorübergehenden Kundgebung, voll zu würdigen. Dabei kommen nicht nur die Verschiedenheiten der einzelnen Parteiprogramme in Betracht, die auf dem Wiener Volkstage glücklich überbrückt erschienen, sondern auch der Zusammenschluß der verschiedenen Stände, der durch diese Erscheinung wesentlich erst ermöglicht wurde. Von höchster Bedeutung war und ist es vor allem, daß durch das Mitwirken der Christlichsozialen, wie schon auf den Volkstagen in Tirol und Steiermark, so auch in Wien, die Volkstage einen nicht geringen Teil der Teilnehmer stellte. Wenn man weiß, wie entscheidend nun einmal namentlich auf dem skandinavischen Lande die Haltung ist, die in bestimmten Fragen die Geistlichkeit einnimmt, der wird hierin nur ein höchst erfreuliches Zeichen der Zeit zu erkennen vermögen, denn es ist kaum zu viel gesagt, wenn man behauptet, daß eine auf breiter Grundlage ruhende nationale Bewegung in vielen Gegenden Deutschösterreichs nur mit, niemals aber gegen die Geistlichkeit möglich ist. Daß in unserer deutschen Geistlichkeit aber viel echtes Deutschstum verborgen war, ist ohne Zweifel, und wenn es nur durch die schmerzlichen Erfahrungen der jüngsten Ereignisse da und dort mit elementarer Gewalt nach außen drängt und sozusagen seine Energie frei wird, so darf dies nur mit Freuden begrüßt werden. Tausend Geistliche, die ihr Deutschstum offen bekennen, bedeuten Hunderttausende von deutschen Bauern und Kleinbürgern, die sich ihres Volksstums mit Genugtuung und erst mit rechter Herzensfreude bewußt werden, denn ihr Gewissen ist nun von allen Bedenken befreit. Daß auch in den Kreisen der Arbeiterpartei, trotz der noch bestehenden sozialdemokratischen Zwingherrschafft, mehr und mehr nationale Gesichtspunkte Anerkennung gewinnen, beweist der Zuwachs, den die deutsche Arbeiterpartei, deren einer Führer auch auf dem Wiener Volkstage zu Worte kam, täglich zu verzeichnen hat. So darf man hoffen, daß die deutsch-nationale Bewegung, der bis vor kurzem ihre Gegner nicht ganz mit Unrecht vorwerfen durften, daß sie eine Armee bilde, die aus lauter Offizieren bestünde und daß sie lediglich in den verhältnismäßig engen Kreisen der akademisch gebildeten Intelligenz ihre Anhänger besitze, allmählich die Kraft einer wirklichen Volksbewegung gewinnen werde.

Daß man oben anfängt, den deutschen Regungen Rechnung zu tragen, ist aus dem kurz vor dem Wiener Volkstage erfolgten Ausscheiden des Grafen Loggenburg aus dem Kabinett Seidler zu erkennen. Graf Loggenburg galt mit einigem Rechte als der starrste Vertreter jener feudal-merikanischen Richtung, die jede ausgesprochen deutsch-nationale Anwandlung mit größerem Mißtrauen betrachtete, als den unverhüllten Nationalen Hochverrat; sein Abgang macht daher erst die deutsche Einstellung der amtlichen Politik möglich, deren letzter Hemmschuh, Graf Seidler-Tarouca, nun kaum mehr lange zu halten sich wird. Wenn man in deutschen Kreisen auf seinen Rücktritt mit Sicherheit rechnen zu dürfen meint und bereits die Namen einzelner deutscher Abgeordneter als zukünftiger Mitglieder der Regierung nennt, so darf darin eine mittelbare Wirkung der deutschen Volkstage gesehen werden, deren Höhepunkt, nach der Zahl der Teilnehmer und weil sein Schauplatz die Reichshauptstadt gewesen ist, nun einmal der Wiener Volkstag bildet, dem freilich noch eine lange Reihe ähnlicher Kundgebungen in der Provinz folgen wird; denn mit Recht will man auf deutscher Seite die einmal angefasste Bewegung nicht mehr einschlafen lassen, vielmehr sie bis in die letzten Verzweigungen deutschen Siedlungsgebietes fortstreiten.

So bildet denn der Wiener Volkstag für das österreichische Deutschstum einen wichtigen Markstein seiner jüngsten Geschichte, denn von ihm geht ein breiter Strom wiedererwachter völkischer Selbstbewußtseins aus, der im Begriffe zu sein scheint, auch in maßgebenden Kreisen von dem Erstje der deutsch-nationalen Bewegung endlich richtige Vorstellungen zu erwecken. Eine erfreuliche Nebenerscheinung des Wiener Volkstages war es, daß sich am Nachmittag desselben Sonntags die zahlreich in Wien weilenden Vertreter der deutschen Provinzial-Volkstage in den Räumen des „Deutschen Klubs“ zusammenfanden, wo die Sitzungen des allgemeinen „Deutsch-österreichischen Volksrates“ endgültig festgestellt wurden. Damit fand eine Organisation ihre Vollendung, die berufen erscheint, auch für die Zukunft die Einigkeit der Deutschen in rein nationalen Belangen über alle Parteilinien hinweg zu sichern, soweit dies nach menschlicher Voraussicht möglich ist.

Stärkung des Deutschstums in der Ostmark.

Man schreibt uns: Die konservativen Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses haben die Regierung durch einen Antrag ersucht, die früheren staatsrechtlichen Erhebungen über den Besitzwechsel in der Ostmark wieder aufzunehmen und dem Volkstage vorzulegen. Der Antrag würdigt ferner, daß die Tätigkeit der Ansiedlungskommission und der deutschen Besitzfestigungs-Institute fortgeführt wird. Nach Erklärungen von zuständigen Stellen darf man annehmen, daß die Anschuldigungen der preussischen Regierung grundsätzlich mit diesen Wünschen übereinstimmen. Die jährlichen Rücknahmen des Ansiedlungsfonds haben allmählich eine Höhe von 30 Millionen Mark erreicht. Diese Rücknahmen müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen zu denselben Zwecken Verwendung finden wie der Ansiedlungsfonds, also zur Stärkung des deutschen Besitzes in der Ostmark. Selbst wenn mithin für die Zukunft infolge der finanziellen Belastung des Staates durch Kriegsauswendungen eine Neuauffüllung des Ansiedlungsfonds nicht durchführbar wäre, würden immerhin jährlich 30 Millionen Mark für die Ansiedlung von deutschen Bauern zur Verfügung stehen. Diese Summe reicht aus, um das Ansiedlungswert in dem bisherigen Umfang aufrechtzuerhalten. Im übrigen stehen auch noch beträchtliche Vorräte von Grundbesitz in deutscher Hand erstreckt werden, ist selbstverständlich. Das Deutschstum muß daher seinen Bestand wahren durch Fortführung der früheren Ansiedlungspolitik. Durch den Krieg sind keine Verhältnisse entstanden, die zu einem Verzicht auf die Politik der Stärkung des Deutschstums in der Ostmark Anlaß böten. Zu dieser Auffassung bekennt sich nach den Erklärungen von zuständigen Stellen auch die preussische Regierung.

Dem Großherzog.

Der 9. Juli ist für jeden Badener ein Feiertag, der Geburts- tag des Landesherren, Großherzogs Friedrich II. In diesem Jahre...

Ueber die Erfüllung der Aufgaben des Krieges wird unter der Regierung des Großherzogs Friedrich die Erleichterung der...

Aus Stadt und Land.

Mit dem ausgezeichnet

Gustav Burger, Sohn des Herrn Schneidmüllers Gustav Burger, wohnhaft Q 3, 19. Kriegsfreiwilliger Kanonier Hans Hermannsdorfer...

Sonstige Auszeichnungen.

Mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet wurde Unteroffizier Ray Krämer.

Der Erbherrschaff Wilhelm Behr, wohnhaft S 6, 18, wurde mit der Herzoglich Sachsen-Meiningenschen Tapferkeits-Medaille ausgezeichnet.

— I Silbernes Priesterjubiläum. Herr Stadtpfarrer Ludwig Börsig an der Heilig-Geistkirche kann in diesem Jahre sein 25-jähriges Priesterjubiläum begehen. Die kirchliche Feier dieses Ereignisses — von einer weltlichen wurde von der Pfarr-

Die Beichte.

Roman von Wilhelm von Scholz

(Fortsetzung.)

Das war dieselbe Erregung, und näher, unabweisbarer, wie wenn sie ihn gar zu Antiquitäten spielen sah, das unter-

Jubelmesse. Der Kirchenchor — verstärkt durch die Gesangsab- teilung des Jungmännervereins und andere tüchtige Kräfte — verlebte...

3. Mittägliche Besprechung. Unteroffizier und Offiz.-Aspirant Heinrich Scharpf, Sohn des Herrn H. Scharpf, Rheinhamm-

4. Badische Kriegsarbeitshilfe. Bezugnehmend auf die Ver- handlungen der 2. Kammer der bad. Landstände am 1. Juli wird...

5. Der Fremdenverkehr im Schwarzwald nimmt ständig zu. Dabei ist zu bemerken, daß die fern von allem Bahnorte in...

6. Ueber den Anstieg der Getreidepreise wird uns aus dem Odenwald geschrieben: Im Odenwald steigt das Getreide sehr...

und darüber gesagt hätte, wie der ungeschickteste geistige Bruder ihres Mannes das ganze Vermögen hätte und ihrem Mann...

von einem Ader mehr Korn, als im vorigen Jahre von ihrem ganzen Feld. Solcher Ausbruch der Fruchtbarkeit will bei dem...

Polizeibericht vom 8. Juli.

Tödliche Unglücksfälle. Der 21 Jahre alte, ledige Schiffsheizer Albert Jena aus Oberderlar, auf dem Schiff 'L. Schürmann'

Beim Baden im Redar in der Nähe der Maulbeerbäume unterhalb der Riebbahnbrücke ertrank gestern der 11 Jahre alte Volk-

Am 6. ds. Mts., vormittags 8 1/2 Uhr, wurde der 36 Jahre alte verheiratete Handlwerksmann Karl Fiegelmayer, wohnhaft Rhein-

Brandanschlag. Ein 13 Jahre alter Volksschüler von hier legte am 6. ds. Mts., abends, von der Straße aus durch eine Fenst-

Unfälle. Von Krampfanfällen befallen wurden am 6. ds. Mts. ein oberhalb der Eckentengraben auf einer Bank sitzende 21-

Unfälle. Von Krampfanfällen befallen wurden am 6. ds. Mts. ein oberhalb der Eckentengraben auf einer Bank sitzende 21-

Aus Ludwigshafen.

N. Arbeiter-Vergütungs-Gesellschaft der Pfalz. Am Mitt- woch, den 3. Juli fand, nachdem etwa 160 Teilnehmer anwesend...

Das vererbte Glas nehmend, dankbar die Hand küßte. Da hatte sie noch unberührt, das Ganze als Bild fühlend, wie in einer...

„Erstrecken Sie nur nicht,“ sagte er langsam, „ich bringe vielleicht etwas sehr Gutes. Die Richter haben sich entschieden, daß Sie so nicht verurteilt werden können. Am 10. heute die Antwort vom Gericht gekommen, ob der Resten geöffnet werden darf.“

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 7. Juli. Frau Geh. Hofkammer-Rat... Baden-Baden, 7. Juli. Aus Anlaß der Feier des...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Bad Dürkheim, 7. Juli. Am 1. Juli nahm auch im Bezirk... Weibheim, 7. Juli. Der im 17. Lebensjahr stehende jüngste...

Die Kurland-Ausstellung des deutschen Auslands-Annieums.

Die Ausstellung bietet nicht nur ein einheitlich geschlossenes Bild... Die Kurlande haben eine besondere Bedeutung...

Zus den einzelnen Abteilungen seien besonders erwähnt: Interessante Dokumente und Karten mit reichlichen Siegel- und prächtigen...

Die Marquise glitzerte am ganzen Körper und rief, immer noch angstvoll, als der Gefängniswärter nicht ging: „Was ist denn?“

Er räusperte sich: „Ich werde nun wohl weggeführt werden. Sie sind jetzt auf den Gehängen gekommen, daß ein alter, lahmer...

Ein Wirbel von Gefühlen erfaßte die Marquise. Sie mußte, als sie gleich darauf wieder im Dunkel allein war, nicht, was sie dem Manne geantwortet hatte. Ihr war schwindlig, taumelig und fast körperlich läßel.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Hochschule für Musik.

Am zwölften Vortragsabend empfing man durch einen ertönen- den Einbruch von musikalischen Blüten des Herrn Direktors...

liches Zimmer aus der Biedermaier-Zeit, dann die Abteilung mit den Sachen der Innungen und Zünfte usw. Besonders reich ist die Ausstellung an Bildern aller Art.

Die Volksernährung.

Zur Herstellung von Sauerkraut.

Um eine Erhöhung des Fleischpreises zu verhindern, hat die Reichsstelle für Gemüse und Obst durch eine im „Reichsanzeiger“ Nr. 154 veröffentlichte Bekanntmachung die gewerbmäßige Verarbeitung...

Befreiungspflicht von Beschlagnahmen.

Am Mißbrauch bei der Beschlagnahme von Lebens- und Futtermitteln vorzubeugen, hat der Staatssekretär des Kriegs- und Ernährungsamts die Bundesregierung ersucht, Anordnungen zu treffen...

Letzte Meldungen.

Die Gegenrevolution in Großrußland.

Moskau, 7. Juli. (W.B. Nichtamtlich.) In Moskau ist der Belagerungszustand erklärt worden. Die gestern Nacht von den linken Sozialrevolutionären besetzte...

Die Sozialrevolutionäre sollen sich auch mit der Auf-forderung zum Streik an die Eisenbahner gewandt haben, haben aber anscheinend eine Abjage erhalten.

Die Gerüchte, daß in Petersburg, Jaroslaw und anderen Städten der Aufstand losgebrochen sei, werden von der Regierung als unbegründet bezeichnet.

Empfindens buchen. Die Wiedergabe von Schumanns Thema und Variationen über den Namen „Abgäbe“ oder verdient als die beste Leistung des Abends bezeichnet zu werden.

Zwischen diesen pianofortigen Stand als einzige vielsinnige Darstellung des Abends Beethoven's prächtige F-dur-Romane. Der Spieler bewies mit der nahezu schloßartigen Wiedergabe...

Am 7. Juli, 1918, in der Musikschule.

May Reger-Abend in der Christuskirche.

Am vierten Orgelkonzert von Arno Landmann am Dienstag, den 16. Juli, abends 8 Uhr, kommen ausschließlich Werke des großen Orgelheros May Reger zur ersten Aufführung.

Mannheimer Künstler anwärter.

Anne Gauß-Kersten, eine Mannheimerin, die zur Zeit in Ströburg engagiert ist, wurde nach erfolgreichem Gastspiel auf 2 Jahre als erste Heldin und Liebhaberin an das Stadttheater...

Befreiung vom Mannheimer „Mittel“.

Die Staatsanwaltschaft Leipzig hat die Erklärung „Mittel“ von Karl Sternberg, die vor etwa sechs Monaten erschienen ist, als Artikel hin, die das Wort und keinen Verfasser...

führt worden ist, um den Bruch des Brester Friedens zu erzwingen.

Soweit bisher festzustellen ist, hat das Attentat und die seitens der Gegenrevolutionäre ausgegebene Parole: „Krieg gegen Deutschland“ diesen viele Anhänger und Helfer abwendig gemacht.

Die über den Gesandtenmord angestellte Untersuchung hat weiter ergeben, daß das Verbrechen offenbar von langer Hand vorbereitet war. Der ungarische Graf Robert Mirbach wurde nämlich vor ungefähr vier Wochen als Bewohner eines Hotels, in dem eine schwedische Artistin, angeblich in Zusammenhang mit der Gegenrevolution Selbstmord verübte, verhaftet.

Annahme des spanischen Spionagegesetzes.

Madrid, 7. Juli. (W.B. Nichtamtlich.) Ablehnung der Agence Havas. Die Kammer hat das Spionagegesetz ohne Abstimmung angenommen.

Handel und Industrie.

Das Problem eines Getreidemonopols in Deutschland.

Unter dieser Überschrift behandelt Prof. Dr. August Skalweit im neuesten Heft des „Weltwirtschaftlichen Archivs“ die Frage der Verstaatlichung des Getreidehandels nach dem Kriege.

Die Spekulation in Kaliwerten.

Man schreibt uns: Bereits vor einiger Zeit wurde in der Öffentlichkeit darauf hingewiesen, daß die großen Kurssteigerungen der Kaliwerte mit der gegenwärtigen Lage der Kaliindustrie...

Berliner Wertpapierbörse.

Table with columns: Berlin, 8. Juli. (Devisenmarkt.) Auszahlungen für: Konstantinopel, Holland 100 Gulden, Dänemark 100 Kronen, Schweden 100 Kronen, Norwegen 100 Kronen, Schweiz 100 Franken, Ost-Ungarn 100 Kronen, Spanien, Bulgarien 100 Leva.

Letzte Handelsnachrichten.

Frankfurt a. M., 7. Juli. (W.B.) Zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit gutem und billigen Hausrat ist Samstag, den 6. Juli im Magistratsitzungsraum zu Frankfurt a. M. für den Regierungsbezirk Wiesbaden eine Gemeinnützige Nassauische Möbelbetriebs G. m. b. H. mit einem Kapital von Mk. 300.000 unter Beteiligung von 12 Gemeinden...

Halle a. S., 6. Juli. (W.B.) In der heute hier abgehaltenen Aufsichtsratsitzung der A. Riebeck'schen Motorenwerke A.-G., Halle a. S., wurde die Jahresrechnung für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 6. Juli. Amtliche Notierungen. Bergfahrt. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 2.50, nach Mainztrien bis Frankfurt a. M. 2.75, nach Mannheim 2.50, nach Karlsruhe 2.80, nach Lauterburg 3.00, nach Straßburg i. E. 3.50; Frachtsätze von Häfen des Rhein-Herue-Kanals nach Koblenz 2.25; Schlepplöhe von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 2.20, nach Mannheim 2.40 M., 100 q 280.75 Mark.

RIPPOLDSAU

Höchstgelegenes Stahl- und Moosbad des Schwarzwaldes, Luftkurort.
 Kurzeit: Juni bis September. 364g
Hotel und Kurhaus Bad Rippoldsau.
 Neuzeitliche Einrichtungen. — Jagd und Fischerel. — Prospekte und jede Auskunft durch die Direktion. Kurmäßige Postverbindung mit Station Wolfach Schwarzwaldbahn.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere wiederholten Bekanntmachungen ersuchen wir die Bevölkerung dringend, alle Lichtquellen, die einen Lichtschein nach außen werfen, sorgfältig abzublenken und im Falle eines Fliegeralarms die Deckung nicht zu verlassen, bevor durch die Sirenen das Schlupfzeichen gegeben ist, auch wenn die Abwehrgeschütze nicht oder nicht mehr in Tätigkeit sind. 6129

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Bei Fliegerangriffen

wende man sich an die

Mannheimer Rolladen- u. Jalousien-Reparaturwerkstätte

von **Fritz Kraushaar**, Schlossermeister
 Telephonruf 7178. Wohnung: Alphonstrasse 25.
 Werkstätte: Pfäfersgrundstrasse 16.
 Schnellste u. prompte Erledigung. La34a

Institut Büchler, Mannheim

06,1 gegr. 1887 06,1 Gefe

Bestrenom. Privathandelschule für Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.

Kein Massenunterricht!

Rascheste Ausbildung möglich
Ch. Danner, Inh.: staatl. geprüft.

Größere Anzahl

Fauteuils, Klubsofas compl. Garnituren

in Sobell, zu verkaufen. Ebenso ein einzelnes Sofa mit Umbau und ein billiges Sofa. R6112

W. Landes Söhne

Mannheim Q 5, 4.

Wollen Sie den Feldgrauen eine Freude machen, dann senden Sie denselben regelmäßig die Feldausgabe des Mannheimer General-Anzeigers

Sie wissen Ihnen Dank dafür, sind Ihnen doch Mitteilungen durch die Heimat-Zeitung besonders wertvoll u. erwünscht. Bestellungen nehmen täglich entgegen. Bezugspreis monatlich . . . M. 1.50

Die Geschäftsstelle E 6, 2

Offene Stellen

Eine hiesige Kohलगrosshandlung sucht einen tüchtigen

Kaufmann

der flott korrespondiert für den ersten Versandposten zum sofortigen Eintritt. Gebl. Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter M. C. 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. J157

Lageristen

Wir suchen für sofort fachkundigen
 Angeb. mit genauer Angabe d. sonstigen Tätigkeit u. Gehaltsanspr. sind zu richten an **Sammellager der Heeresverwaltung, Treibriemenlager der Kriegsgüter, Mannheim.** T100

Buchhalter

Suche sofort oder später einen tüchtigen bilanzsicheren Buchhalter.
 Angebote unter M. Z. 184 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. La128

Fuhrmann gesucht.

Nur zuverlässiger Mann mit guten Zeugnissen, auch Hilfsdienstpflichtigen. 9115
Ortsausschuss vom Roten Kreuz
 0 7, 12.



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber treuer Gatte, der herzengute Vater meiner Kinder, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Landsturmann

Carl Ziegelmayr

ganz plötzlich durch einen unerwarteten schweren Unglücksfall uns durch den Tod entzogen wurde.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Ziegelmayr nebst Kinder Eltern und Geschwister.

MANNHEIM, Rheinhäuserstrasse 40, den 8. Juli 1918.

Die Ueberführung nach Langenbrücken findet am Mittwoch, den 10. Juli, mittags 11^{1/2} Uhr statt. 2906a

Todes-Anzeige.

Tieferschüttet teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, dass gestern früh unsere gute, unvergessliche Mutter, Grossmutter, Tochter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Stefanie Hoffmann

geb. Amrhein

nach langem schweren Leiden im Alter von 47 Jahren verschieden ist.

In tiefem Schmerz:

A. Hochgeschwender nebst Frau, geb. Hoffmann
Frau Kath. Amrhein
Familie Friedr. Seezer
Familie Jean Gross.

MANNHEIM, Riedfeldstr. 19, den 8. Juli 1918.

Die Feuerbestattung findet am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr im hiesigen Krematorium statt. 2619a

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Mannheim, R 7, 26, den 8. Juli 1918.

Familie Oberlehrer K. Martin.

Nachruf.

Am 7. ds. Mts. verschied nach kurzem, schweren Leiden unsere Mitarbeiterin und liebe Kollegin

Fräulein

Clementine Marx

aus Bettingen bei Saarlouis.

Ihr vornehmes Wesen und ihre lauterer Charakter-Eigenschaften sichern der Dahingegangenen bei uns und bei allen, die sie gekannt haben, ein stets ehren- des Gedenken.

Firma B. Kaufmann & Cie.
 und deren Angestellte.

MANNHEIM, den 8. Juli 1918.

La130

Trauerbriefe

Bestellungen auf Trauerbriefe werden jeweils in längstens zwei Stunden tadellos ausgeführt von der Druckerel Dr. Haas, Mannheimer General-Anzeiger-E 0, 2

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe i. B.

Versicherung gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Fliegerschäden.

Näheres durch die Generalagentur Karlsruhe, Karlstrasse 84, Fernsprecher Nr. 332 und die Hauptagenturen Mannheim:

Firma WILH. SCHREIBER, B 1, 6, Fernsprecher 171
 und
PAUL BENFEY, Augusta-Anlage 31, Fernspr. 7226

Bad Langenschwalbach

Im Stahl- und Moorbad Taunus
 Trink- und Luftkur
Herzbad · Frauenbad
 Heilkräftig gegen
Blutarmut · Rheumatismus
Nervenschwäche
 Fruchtvoll: Waldungen, ausgedehnte Anlagen, Verpflegung
 Verkehrsverein

Betriebstechniker

mit guten Erfahrungen im allgemeinen Maschinenbau und Fabrikation zu sofortigem oder baldigem Eintritt gesucht.

Angebote unter M. L. 186 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. K129

Grossa Aktiengesellschaft der Maschinenindustrie in Süddeutschland sucht zum baldigen Eintritt einen in allen Zweigen der Statistik bewanderten Herrn

Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, welche in ähnlichen Stellungen bereits tätig waren und den Nachweis über gründliche Erfahrung und große Gewissenhaftigkeit beibringen können. Angebote unter O. M. 427 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Bedeutendes industrielles Unternehmen sucht tüchtige, erfahrene

Stenotypistinnen

und weibliche Bürobeamte. Angebote mit Zeugnisausschnitten unter L. Z. 175 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lack- und Farbenfabrik

in der für größeren Bezirk ausschliessend

tüchtigen Vertreter

Es wollen sich nur Herren melden, welche nachweislich gute Beziehungen zur Großindustrie haben und Gewähr für entsprechenden Umsatz bieten.

Angebote und genaue Angaben unter H 3250 an **Haasenstein & Vogler, Berlin W 15.** 2800c

Wir suchen für unser Büro einen tüchtigen, gewandten, militärfreien

Kaufmann

(sowie eine

Dame

die Kott stenographieren und maschinens schreiben kann.

Getreidebüro Mannheim

Abteilung Villingen, in Villingen.

Gewandte

Buchhalterin

die auch stenographieren und maschinenschreiben kann, zu sofortigem Eintritt gesucht.

Angebote unter M. E. 180 an die Geschäftst. d. Bl. erbeten.

Erfahrener Bilanzsicherer

Buchhalter

weicher in einer Maschinenfabrik tätig ist wird für einige Stunden in der Woche (abends) zur Bilanzaufstellung gesucht.

Angebote unter M. M. 187 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. H137

Tüchtiger Gattersäger

und einige Platzarbeiter gesucht.

Carl Engelhorn Sägewerk Schwetzingen

Fräulein

in Kurzschrift und Maschinenschreiben durchaus bewandert und flott und einwandfrei arbeitend, baldigst gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter M. F. 181 a. d. Geschäftsst. erbeten. N30a

Gewandte Kontoristin

für Lohnverrechnung u. Arbeiterversicherung gesucht.

Bewerbungen nur tüchtiger Kräfte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen erbeten an

Brown, Boveri & Cie., A.-G.
 Abt. Installationen
 Mannheim, O 4, 9/2.

Offene Stellen

Diesige Transportgesellschaft sucht zuverlässigen in Expedition vertretenden

Beamten

zum baldigen Eintritt. Angebote unter M. T. 104 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für meine umfangreiche Abteilung Porzellan suche zum sof. Eintritt eine

allererste Verkäuferin

H. Beer, S 1. S.

Putz.

Garniererin

1. Kraft mit hervorragendem Geschm., die befähigt ist, selbständig zu entwerfen und einem größeren Atelier vorzulegen, zum Eintritt per 1. August gesucht.

Brüder Landauer, Heilbronn.

Kontoristin

die perfekt stenographieren kann u. auf der Schreibmaschine bewand. ist, von einer Fabrik hier per sofort oder später gesucht. Angeb. mit Zeugnisabf. u. Gehaltsanspr. unt. S. 731 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Junge Mädchen

von 14 Jahren an für leichte und saubere Beschäftigung im Eigen für friedenswichtigen Betrieb gesucht.

Arbeitsnachweis der Industrie

Mannheim, Schwetzelgasse 17.

Ein in allen Zweigen der Buchhaltung erfahrener

Herr

(auch Reiseabteilungsleiter) zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur erste Kräfte wollen sich melden. Angebote unter R. M. 419 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Friseurgehilfe

sofort oder später gesucht. V. Hess Nachf. & Sohn D 2, 6. 2587a

Vertreter

für leicht veräuß. Lebensmittel. Artikel sucht Herrmann, Chem.-Pharma-Gesellschaft, Berlin W, Ral-faunischstraße 24. 2196

Klavierspieler (in)

für einige Stunden am Abend gesucht. 2471a Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Bl.

Tüchtige selbständige

Heizungs-Monteur

sofort gesucht.

Hans Lutz

Ingenieur S 6, 23. 2111

Jüngere

Arbeiter

gesucht. 2125

Färberei Kramer

Bismarckplatz.

Zuverlässige

Kassiererin

für lebhafteste Lebensmittelaufgabe einer Subwig-Defensiv-Fabrik gesucht.

Gew. Angebote unter P. Lu. 4682 an Rad. Mosse, Ludwigshafen a. Rh. 2677

Tüchtige Stenotypistin

möglichst auf Dammob-Schreibmaschine bewand., zum baldigen Eintritt gesucht.

Angebote mit Angabe der Schulbildung u. P. M. 428 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Stellen-Gesuche

Ingenieur

sucht Nebenbeschäftigung als Entwurfs- u. Bauingenieur für 5 bis 6 Stunden täglich. Angebote unter M. P. 190 an die Geschäftsstelle des Bl. erbeten. 24112

Nebenbeschäftigung

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Reifenmann sucht in seinen freien Stunden

Eleg. Schlafzimmer

verkauft zu verkaufen.

Reh. Schäfer, U 1, 11. 2636a

Eine eingelegte

Kommode

1 runder Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Handkoffer fast neu, zu verkaufen. Emil Schäfer, 13 IV, Heilmann.

Neu neuer polierter Kleiderschrank

büßig zu verk. 2660a

Reh. Reppertstr. 23.

Sehr gut erhaltene Schließfach

aus U III der Eisenindustrie sofort abzugeben. Bieling, S 6, 21. 261a

In verkaufen 2658a

1 Handwebermaschine mit elektr. Motor (Waff) zu erhalten, 1 Brauemaschine mit Zubehör. Derleiße ist einbaubar in dunkel Eichenfronten. H. Zimmer, D 6, 6.

Massive Ladentische und Regale

aus Holz und Eichenholz zu verkaufen. 219a

Georg Schuster, D 2, 15.

In bester Lage nach Anfrage durch Fernsprecher 2190.

Schuhmacher-

maschinen

Schäftemaschinen

Knopflochmaschinen

Sackstopfmaschinen

büßig zu verkaufen 2110

Pfaffenhuber

H 3, 2.

Zwergreppinscher

sehr schön, gesund, 19 Jahre alt, zu verk. 2600a

Schwanstr. L 2, 6a.

Fox

(Männchen) zu verkaufen. G. Landdattel

Rosenartenstraße 17, II.

Junge und alte Hasen

zu verk. Schödel, Reckart, Böhrlstraße 20. 2586a

Kauf-Gesuche.

Villa

womöglich Oststadt, 6-10 Zimmer zu kaufen gesucht. 2466a

Angebote mit Preisangabe unter B. Y. 49 an die Geschäftsstelle.

Elektromotor

1/2-1 PS, zu kaufen gef. Wessinghuber, H 3, 2. 2636a

Bücher

zu verkaufen gesucht. 2672a

Ed. Weiler, Ludwigshafen

Schwanstraße 65.

Schreibmaschinen

wir kaufen solche gebraucht, wenn auch Reparatur bedürftig. 2129

J. Ehrenfeld

Kleinmaschinenfabrik

Mannheim, C 3, 3.

Vermietungen

Möbl. Zimmer und Wohnungen

können die folgenden bei und anmelden.

Mannheimer Wohnungsanzeiger

Büro Q 4, 19, part., Teleph. 6920. 2426a

A 3, 7a

Partier- u. Wohnz. drei Zimmer, Küche zum 1. S. zu verm. 2 St. 4 Zimmer und Aufbehr. a. v. 2607a

G 7, 29

1 Zimmer u. Küche sof. zu vermieten. 2606a

R 3, 2

Schöne 5 Zimmerwohn. in Jubel. bis 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. bei Gerdt. 2. Stod. 2196a

S 6, 18

2. St. 11 St. 5 Zimmer, Küche, Bad zu verm. Angebote von 10-12 U. 11. 2612a

Mannheimer

Wohnungszentrale

Mühlstraße 9, 1. Tr. verlässl. Frau, unfälsch. früher B 5, 5.

Möbl. Zimmer u. Wohnungen

zu verm. in großer Anzahl u. allen Preisl. u. v. 2606a

Reh. Reppertstr. 23. Fernsprecher 2190

Tattersallstr. 14, 3. St.

Wohnung 5 Zimmerwohn., Bad, Terrasse, elektrisch Licht, Bad, a. 1. St. zu vermieten. 2466a

Reh. Reppertstr. 23. Fernsprecher 2190

Magazin

mit breiter Einfahrt, per Dezember gesucht. Angeb. mit Preis und näherer Angabe an die Geschäftsstelle unter M. N. 158. 2129

Cigarren

kauft jeden Posten

in Preislagen

300 R. bis 800 R.

pro Woche.

Paul Ohrenschild

Königsplatz in Zähr.

Schreib-Maschine

gebraucht aber gut erhalten, System Adler, Ideal oder Continental zu kaufen gesucht.

Angab. n. Preis erb.

G. Briegel

B 5, 6, I. St. 2606a

Telephonzelle

oder Klingeltelefon zu kaufen gesucht. Näheres Reh. E 3, 3, Laden. Tel. Nr. 2057. 2637a

Wettered und besseres

Piano

so wie Steinflügel u. Pianino eingebauten Rundspielpianos zu kauf. gef. Aug. m. Preis unt. S. 731 a. d. Geschäftsst. 2109

Erstkl. Piano

gut erhalten, gef. Talla Hobritat u. Preis u. T. H. 108 an die Geschäftsst.

Ankauf

von gebrauchten Flaschen

jeder Art, Einflüsspapier unter Garantie des Einkaufens. Eisen, Jom. Beschlagmaschinen, zu den höchsten Preisen. Bei Bestellungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden. B. Zwickler Wwe. G 7, 48. Tel. 5465.

Frauen-Haare

für Kriegswerke

J. & A. Jacobi, L 3, 3.

Weinflaschen

wird jede Partie abgeholt. Etwa 15 Hg., sowie Grotz, Korke, Papier, Kellere- u. Speichergewölbe solange beschlagnehmbar. 2498a

Gelet. J 2, 10.

Plane

(für Vertriebszwecke) zu kaufen gesucht von Joh. Herrmann, Aderthal Dorfstr. 66a 2635a

Borax

1. und rein

kaufte jede Menge. 2106

W. Starek

Dörfelhof - Gerresheim.

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim zu bieten. Bitte gegen- seitig Ehrenworte. Anonymes Briefchen. Wer. Zister. u. C. X. 78 an die Geschäftsstelle des Blattes. 2498a

Heirat.

Suche 1. meine Tochter, etwa 22 Jahre alt, schöne Erscheinung, mittelgroß, weiß, gesund, u. mäßig. Ruh, fein gebildet, sehr musikalisch, gut bürgerlich erzogen und im Haushaltungswesen vollkommen versiert, mit guter Hand- u. häuslicher Bildung, lebendigen Gemüt, geistig überaus reif, in der Lage zu sein, ein sorgenfreies Heim